

wie die meisten bemerkt haben, hat sich etwas bei ihrem Handicap getan. Das liegt daran, dass der DGV zum Jahr 2021 das neue World Handicap System (WHS) einführt und bereits die Handicaps in das neue System überführt wurden. Im Anschluss befindet sich der Info-Brief des DGV zu diesem Thema. Ich möchte aber die Gelegenheit nutzen, ein paar eigene Worte dazu zu sagen:

- Golf ist immer noch Golf.
- Es ist müßig über Sinn und Zweck des neuen Systems zu diskutieren.
- Ein Handicap soll das aktuelle Spielniveau möglichst genau abbilden und damit zu einem gerechten Wettbewerb beitragen. Es ist kein Statussymbol.
- Wettspiele könne weiter in den bekannten Formaten durchgeführt werden, z.B. nach Stableford. Es ändert sich nur der Eingang des Ergebnisses in das Handicap.
- Auch die Seite mygolf.de hat jetzt auf das neue System umgestellt. Dort finden sich ebenfalls Informationen zum WHS.
- Es ist mir unmöglich hier auf alle erdenklichen Fragen und Punkte einzugehen. Ich bitte deshalb jedes Mitglied, sich soweit wie möglich mit dem WHS vertraut zu machen. Für weitere Fragen stehe ich aber gerne zu Verfügung. Meine eMail-Adresse: dirk.tegge@gc-schlei.de

Hier nun der Info- Brief des DGV

Liebe Mitglieder des Golf-Clubs an der Schlei,

seit geraumer Zeit ist bekannt, dass in der Spielsaison 2021 das neue World Handicap System (WHS) auch in Deutschland eingeführt wird. Jetzt ist es so weit: Ab der kommenden Spielsaison gilt auch bei uns das neue weltweit einheitliche Handicap-System.

Dazu wurden zum Stichtag 22. November 2020 alle in Deutschland geführten EGA-Vorgaben in die neuen World Handicap Indizes konvertiert.

Bei den meisten Spielern unterscheidet sich der neue Handicap-Index von der bisherigen EGA-Vorgabe. Der Grund dafür ist die Berechnungsmethode: Während bisher eine Handicap-Veränderung schrittweise auf Basis des vorherigen Handicaps erfolgte, ist der neue Handicap-Index ein gewichteter Durchschnittswert der jüngsten Ergebnisse. Somit spiegelt Ihr Handicap-Index Ihr aktuelles Spielpotential deutlicher wider.

Konvertierung der EGA-Vorgaben

Das Vorgabenstammbblatt jedes Golfers wurde in ein sogenanntes Handicap History Sheet übertragen. In dieser Aufstellung werden auch zukünftig alle Ergebnisse dokumentiert, unabhängig davon ob sie in einer Handicap-relevanten Runde (alt: vorgabenwirksam) oder nicht erzielt wurden. Grundsätzlich gilt: Um den Handicap-Index zu ermitteln, werden die letzten 20 Handicap-relevanten Ergebnisse in einem sogenannten Scoring Record aufgeführt. In diesem Kalkulationsblatt wurde der Durchschnitt Ihrer besten acht Ergebnisse errechnet. Sofern Sie keine

20 Ergebnisse im Jahr 2020 erspielt haben, wurden ältere Daten (bis maximal vier Jahre zurück) herangezogen.

- Sie hatten weniger als 20 Handicap-relevante Ergebnisse in den letzten vier Jahren erspielt? Kein Problem, für Sie wurde dennoch ein Handicap-Index errechnet und zwar aus einer reduzierten Anzahl an Runden.
- Falls Sie gar kein Ergebnis in den letzten vier Jahren erspielten, entspricht der Handicap-Index Ihrer bisherigen EGA-Vorgabe.
- Für alle Spieler mit weniger als 20 Handicap-relevanten Ergebnissen, wurde zudem in den Scoring Record ein sogenanntes „Anker-Ergebnis“, eingetragen. Das Anker-Ergebnis ist ein fiktives Ergebnis, das dafür sorgt, dass Ihr neuer Handicap-Index nicht zu stark von der bisherigen EGA-Vorgabe abweicht. Es wird immer als ältestes Ergebnis an unterster Stelle im Scoring Record eingetragen. Sobald in Zukunft ein neu erspieltes Ergebnis dafür sorgt, dass das Anker-Ergebnis zum 21. Ergebnis wird, entfällt es aus dem Scoring Record.

Berechnung des Handicap-Index

Nun befinden sich also alle Ihre Handicap-relevanten Ergebnisse in Ihrem Scoring Record. Nach jeder Handicap-relevanten Turnier-Runde oder „registrierten Privatrunde“ (alt: EDS-Runde) wird das Ergebnis in Ihren Scoring Record übertragen. Sofern Ihr Scoring Record 20 Ergebnisse aufweist, fällt bei jedem neu erspielten Handicap-relevanten Ergebnis das älteste Ergebnis (21. Ergebnis) aus dem Scoring Record heraus. Er verbleibt jedoch (zu Dokumentationszwecken) im Handicap History Sheet. Sollte das jüngste Ergebnis unter den besten acht sein, wird dieses in der neuen Durchschnittsberechnung berücksichtigt. Das bedeutet aber auch, dass ein schlechteres Ergebnis keinen unmittelbaren Einfluss auf Ihren neuen kalkulierten Index haben wird, obwohl das Turnier Handicap-relevant war.

Wenn Ihr Scoring Record keine 20 Ergebnisse aufweist, entfallen zunächst keine Ergebnisse und es wird ein Durchschnitt aus reduzierter Anzahl an Ergebnissen berechnet. Wie die Berechnung bei weniger als 20 Ergebnissen konkret aussieht, zeigt die nachfolgende Tabelle:

Anzahl Score Differentials im Stammbblatt	Zur Berechnung des Handicap Index gewertete Score Differentials	Anpassung
1	der niedrigste	-2,0
2	der niedrigste	-2,0
3	der niedrigste	-2,0
4	der niedrigste	-1,0
5	der niedrigste	0
6	Durchschnitt der niedrigsten 2	-1,0
7-8	Durchschnitt der niedrigsten 2	0
9-11	Durchschnitt der niedrigsten 3	0
12-14	Durchschnitt der niedrigsten 4	0
15-16	Durchschnitt der niedrigsten 5	0
17-18	Durchschnitt der niedrigsten 6	0
19	Durchschnitt der niedrigsten 7	0
20	Durchschnitt der niedrigsten 8	0

Die Anpassungen in der Spalte 3 werden deshalb gewährt, weil bei einer niedrigen Anzahl an zu wertenden „besten“ Ergebnissen eine sehr kleine Datenmenge auch nur eine sehr niedrige Aussagekraft für eine Durchschnittsberechnung hat. Um hier das Spielpotential des Spielers nicht unfair zu hoch einzuschätzen, wird der Handicap-Index entsprechend der aufgelisteten Faktoren angepasst. Dies dient allein dem „Schutz“ der Mitbewerber im Spiel um Nettopreise. Um bei der Konvertierung von EGA-Vorgaben, zu denen keine Ergebnisse vorliegen, nicht automatische eine Unterspielung zu generieren (Anpassung „-2“ bei nur einem Ergebnis) werden die als Anker-Ergebnis übernommenen EGA-Vorgaben um das Maß der ggf. vorzunehmenden Anpassung erhöht, so dass nach der Konvertierung der Handicap Index der bisherigen EGA-Vorgabe entspricht.

Welches Ergebnis wird berechnet?

Während im EGA-Vorgabensystem für die Vorgaben-Fortschreibung alle Ergebnisse in Stableford-Nettopunkte umgerechnet wurden, werden nach den neuen Handicap-Regeln aus den gespielten Ergebnissen sogenannte Score Differentials errechnet, die dann die Grundlage für die oben beschriebene Durchschnittsberechnung bilden.

Unabhängig davon, ob wir in Zukunft Handicap-relevant nach Stableford oder Zählspiel spielen, wird unser Ergebnis für die Handicap-Berechnung als Brutto-Zählspielschläge dargestellt. Im Stableford bedeutet das, dass jedes Lochergebnis, das zu „0 Stableford-Nettopunkten“ geführt hat, für die Handicap-Berechnung als Netto-Doppelbogey gewertet wird. Auch im Zählspiel wird für das Handicap immer dann ein Netto-Doppelbogey gewertet, wenn ein Lochergebnis schlechter als Netto-Doppelbogey ausfällt.

Aus dem so gewerteten Bruttoergebnis wird ein Score Differential errechnet. Der Score Differential ist also letztlich die Basis für die Durchschnittsberechnung. Er ist die Differenz zwischen dem gewerteten Bruttoergebnis und dem Course-Rating-Wert (also der Unterschied zwischen dem gewerteten Ergebnis und dem fiktiven Ergebnis eines Spielers mit Handicap 0). Aus dieser Differenz muss dann noch der Slope-Wert herausgerechnet werden. Wie das konkret aussieht, zeigen wir in nachfolgender Beispielrechnung:

Formel mit Beispiel

$(\text{gewertetes Bruttoergebnis} - \text{Course Rating}) * 113 / \text{Slope} = \text{Score Differential}$

Bei einem Course Rating von 71,5; Slope 120 und gewertetem Bruttoergebnis von 79 ergibt sich ein Score Differential von 7,1:

$$(79 - 71,5) * 113 / 120 = 7,1$$

Diese 7,1 sind nun ein Score Differential, der, sollte er zu den besten acht gehören, als eines von acht Ergebnissen Ihren Handicap-Index bestimmt.

Die Berechnung wird im Hintergrund durch das EDV-System erfolgen, sodass wir während des Spiels sowie bei der Abgabe des Scores an nichts denken müssen.

Spielformate

In Deutschland, wie auch in den meisten Teilen Europas, werden nur Einzel-Turniere (Zählspiel, Stableford, Maximum Score, gegen Par/Bogey) Handicap-relevant gespielt. Zudem gibt es die Möglichkeit, auch private Runden Handicap-relevant zu spielen. Hierfür muss die Runde aber **vorher registriert werden**. Diese registrierten Privatrunden (bisher: EDS-Runden) werden gleichberechtigt zur Turnier-Runde für die Kalkulation des Handicap-Index herangezogen.

Spielsaison

In Deutschland ist die Spielsaison vom 1. April bis zum 31. Oktober. Innerhalb dieser Saison hat der DGV eine Hauptsaison definieren müssen, die vom 1. Mai bis zum 30. September geht. Für die Hauptsaison gilt als Regel, dass jedes Turnier, das Handicap-relevant gespielt werden könnte (in Deutschland also Einzel-Turniere), auch Handicap-relevant gespielt werden muss. Die Tatsache, dass ein Turnier Handicap-relevant ist, besagt jedoch nicht automatisch, dass ein darin erspieltes Ergebnis Auswirkungen auf den Handicap-Index hat. Dies entscheidet sich immer erst beim Vergleich mit den bereits im Scoring Record vorhandenen Ergebnissen. Zudem bleibt unverändert, dass Sie, sofern Sie einen Handicap-Index von 26,5 oder höher haben, nur unterspielen können. Eine Heraufsetzung erfolgt nur mit Ihrer Zustimmung.

Handicap-Führung

Mit der Einführung des World Handicap Systems wird Ihr Handicap auf einem DGV-Server in Abstimmung mit uns, also Ihrem Heimatclub, geführt. Das bedeutet, dass jeder Golfer in Deutschland nach gleichen Kriterien behandelt wird, unabhängig davon welcher Club sein Heimatclub ist.

Ihren aktuellen Handicap-Index werden Sie jederzeit auf der Website: www.golf-dgv.de einsehen können. Auf dieser Website finden Sie zudem ausführliche Information zu dem Handicap-System.

Wie Sie erkennen, ist das neue System grundlegend neu, obgleich manche Aspekte unverändert geblieben sind. Unverändert bleibt, dass wir weiterhin mit Spaß und Freude Golf spielen sollten. Der Handicap-Index wird automatisch durch die Software berechnet und ermöglicht in Turnieren ein faires Spiel um Netto-Platzierungen.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Tegge

Spielführer